

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 7-8

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vozieren und zur Verbesserung der individuellen Gesundheit und Lebensqualität der Schweizer Bevölkerung beizutragen. Die Ausbildung der Leiterinnen und Leiter läuft auf Hochtouren. Bereits hat auch der Satus Möriken-Wildegg als erster Schweizer Sportverein sein «ALLEZ HOP!»-Programm mit Erfolg gestartet. Die «ALLEZ HOP!»-Kampagne beginnt die Schweizerinnen und Schweizer zu bewegen – hin zu mehr Gesundheit und Lebensfreude. Hoffentlich packen sie diese einmalige Chance – bald auch ganz in Ihrer Nähe!

MILITÄRSPORT



COMBAT-LEAGUE
AARAU/CLA

Allwaffenausbildung für die Aargauer Feldweibel

Knapp 60 Prozent erfüllen: Aargauer Feldweibel im Test

Mitte April 1996 führten die Combat League Aarau und die Sektion Aargau des Schweizerischen Feldweibelverbandes einen gemeinsam organisierten Trainings- und Ausbildungstag durch.

Auf vier eingerichteten Arbeitsplätzen wurden Lektionen zu je einer Stunde erteilt. Fast 40 höhere Unteroffiziere nahmen die Chance wahr, Handhabung und Zielsicherheit mit den verschiedenen Waffen zu verbessern.

Klare Priorität wurde auf den Pistoleneinsatz gelegt, weil die P 75 in der Regel die einzige persönliche Bewaffnung des Kompaniefeldweibels darstellt.

Um eine Standortbestimmung des einzelnen Schützen vornehmen zu können, wurden die einzelnen Parcours, wie bei Combatwettkämpfen üblich, gewertet. Als eindeutiger Champion ging der Neuling Fw Martin Stammbach hervor, welcher nicht weniger als drei Übungen souverän dominierte und damit den Gesamtsieger stellte.

Fw Martin Stammbach distanzierte seine Verfolger Fw Stefan Suter und Fw Heinz Steiner in der Gesamtbilanz um fast 13 Prozent, was im praktischen Combatschiessen eine «halbe Weltreise» bedeutet.

Pistolenübung «Chuck Taylor»

Übungsleiter Stephan R. Deubelbeiss versuchte mit einem kurzen Basislehrgang seinen Gradkameraden die Ausbildungsmethode von Chuck Taylor (ehemaliger Ranger Kommandant und Gründer der American Small Arms Academy) schmackhaft zu machen. Taylors Doktrin basiert auf drei Grundprinzipien: Einfachheit, Drill und Flexibilität oder amerikanisch ausgedrückt: KISS (Keep it simple, stupid).

Mit einem Wertungsdurchgang von zwölf Schuss wurde die Lektion beendet. Der Test wurde von Fw Martin Stammbach und Fw Beat Meyer mit dem Punktemaximum abgeschlossen.

Pistolenübung «House Cleaning»

Die angewandte Häuserkampfabübung, von Ausbilder Daniel Kretz präsentiert, stellte recht hohe Anforderungen an die Schützen. Nur gerade fünf Beübte kamen verlustpunktlos über die Runde. In den allermeisten Fällen wurde über den Verhältnissen geschossen, das Handling mangelhaft ausgeführt und für den Magazinwechsel zuviel Zeit verbraucht.

So machten die Feldweibel die schmerzliche Bekanntheit mit der Comstockwertung (Treffer: Zeit, Nuller und Geiseltreffer –10 Punkte).

Neben verschiedenen Scheibenbildern setzte der Veranstalter sogenannte Identifikations-Targets ein, so dass auch Kopfarbeit gefordert war. Mancher Durchgang, welcher optisch einen rasanten Eindruck hinterliess, musste bei der Auswertung relativiert werden. Nicht wenige Schützen mussten auf diesem Arbeitsplatz mit einem «nichterfüllt» entlassen werden. Mit dieser Übung stiess man an die Grenze des Machbaren.



Als einziger brillierte hier Fw Martin Stammbach. Mit einem einwandfreien «Run» gelang es ihm, seine Gegner um fast 20 Prozent zu distanzieren. Mit diesem Vorstoss legte Fw Martin Stammbach den Grundstein zum späteren Gesamtsieg.

Als Zweiter und Dritter etablierten sich auf diesem Platz Fw Erich Eggenberger (81,47 Prozent) und Fw Martin Härry (79,85 Prozent).

Flintenübung «Riot Gun Fight»

Bei der Combat League Aarau ist der Gebrauch der Flinte fest im Ausbildungsprogramm verankert. Mit einem einfachen, sechsschüssigen Kurzparcours bemühte sich Schützenmeister Roland Richner, den angetretenen Feldweibel das kleine Flinten-1x1 beizubringen. Die Flinte, obwohl bei der Schweizer Armee nicht eingesetzt, gehört zu den wirkungsvollsten Nahkampfwaffen überhaupt.

Die Übungsteilnehmer gingen hier mit grossem Elan, Einsatz und Tatkraft zu Werke und jeder versuchte, die Stahlscheiben in einer möglichst kurzen Zeit flachzulegen.

Fw Martin Stammbach blieb auch in dieser Übung siegreich und stellte damit seinen Endsieg endgültig sicher. Achtbar schlugen sich in diesem Wettbewerb Fw Roman Frozza und Fw Heinz Steiner, welche beide über der 90-Prozent-Limite blieben.

Gewehrübung «Rifle Run»

Die Gewehrübung, welche unter dem Kommando von Willi Wälty stand, wurde mit einem zirka 30 Meter langen Anlauf gestartet. Aus einer Liegendstellung mussten darauf verschiedene Scheibenbilder mit je einem Schuss bekämpft werden. Nach einem weiteren Stellschuss wurde hinter einer Deckung wurde der Parcours mit weiteren drei Schuss abgeschlossen.

Fw Stefan Suter, heute technischer Leiter der Sektion Aargau, zeigte mit einer fehlerfreien Darbietung, dass er mit Gewehr in Feldweibelkreisen unschlagbar ist und dass sein Disziplinsieg vor zwei Jahren kein Zufall war.

In 22,07 Sekunden holte sich Fw Stefan Suter 28 Punkte. Adj Roger Gutknecht unternahm mehrere Versuche, dieses Resultat umzukippen, musste sich dann aber, wenn auch knapp, geschlagen geben. Guter Dritter wurde Fw Christoph Studer mit 83,12 Prozent.

CLA und Fw-Verband: Weitermachen!

Zieht man über den ganzen Ausbildungstag Bilanz, so stellt man fest, dass die Feldweibel der aargauischen Sektion grosses Interesse haben, ihre Schiessfertigkeit und Waffenhandhabung zu verbessern.

Mit einigen Ausnahmen musste aber festgestellt werden, dass der Ausbildungsstand in der Regel als ungenügend bezeichnet werden muss und dass in diesem Bereich noch grosser Handlungsbedarf vorliegt.

Das Handling, wie der Combatschütze sich ausdrückt, muss aus dem FF beherrscht werden, Treffererwartung und taktisches Verhalten müssen ebenfalls noch eine Steigerung erfahren.

Die Combat League Aarau wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten weitere Trainings- und Übungstage zusammen mit den Aargauer Feldweibeln organisieren. Die Grundkenntnisse müssen die Teilnehmer aber selber mitbringen, und in diesem Sinne ist auch die Schiessausbildung der Feldweibel in militärischen Kursen zu fördern. Impulse, wie man die Waf-

fenausbildung intensivieren kann, haben die Feldweibel von der CLA genügend erhalten.

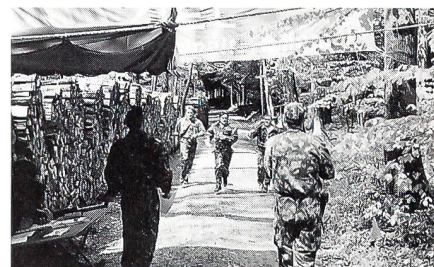
Der Berichterstatter:
James Kramer, Präsident
Combat League Aarau



Sommermeisterschaften 1996

Territorialdivision 2 / Felddivision 5

Im Rahmen der ausserdienstlichen Ertüchtigung wurden im Mai 1996 die Sommermeisterschaften der Ter Div 2 und der F Div 5 im Raume Gränichen AG durchgeführt. An den Start gingen 134 Patrouillen, die einen Wettkampf absolvierten, der hohe meisterschaftswürdige Anforderungen stellte. Das



Mit letzter Kraft durchs Ziel.

Vsg Bat 52 war für die Infrastruktur verantwortlich, übrigens sehr zur Zufriedenheit der Wettkämpfer. Beide Divisionskommandanten, Div Zoller, F Div 5, und Div Witzig, Ter Div 2, begrüßten die geladenen Gäste und begleiteten sie auch bei der Besichtigung des Parcours.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Pro-Patria-Briefschmuck 1996 – Bedrohte Kleinbauten in Schweizer Kulturlandschaften erhalten

Sehr geehrte Damen und Herren, Viele wertvolle Kleinbauten in Schweizer Kulturlandschaften sind in ihrer Bausubstanz und in ihrem Bestehen bedroht. Die Schweizerische Stiftung Pro Patria setzt sich mit der Sammlung 1996 für die Kleinbauten ein – helfen Sie mit, einen wichtigen Schatz schweizerischer Kultur für kommende Generationen zu erhalten.

Scheunen und Speicher, Lusthäuschen, Ofen-, Back- und Waschhäuser, Walken, Stundensteine, Bildstöckli, Kapellen und Mühlen – das sind unscheinbare Kleinbauten, die das Bild von Landschaften prägen. Viele dieser Kleinbauten sind für ihre Umgebung und das Landschaftsbild wichtig, sie sind aber nicht das grosse, bekannte Kulturdenkmal. So besteht die Gefahr, dass für den Erhalt und die Pflege der kleinen Denkmäler keine Mittel vorhanden sind. Darum sind viele dieser kleinen Perlen in den Landschaften bedroht – sie sind einfach da, und erst wenn da und dort eines der Schmuckstücke in der Landschaft fehlt, wird man sich bewusst, was die Kulturlandschaft verloren hat. Damit verschwindet aber auch regionale Identität, die kleinen unscheinbaren und für das Auge so selbstverständlichen Kulturschätze sind: Zeugnisse der Verbundenheit der Menschen mit ihrem Lebensraum.

Mit der Sammlung 1996 will die Schweizer Stiftung Pro Patria sich für diese kleinen Kulturgüter in den schweizerischen Landschaften einsetzen. Mit dem Kauf von Pro-Patria-Briefmarken und Pro-Patria-Telefon-Taxcards helfen Sie mit, die bedrohten Kleinode in den schweizerischen Kulturlandschaften zu